

[Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bräuter in Domino!

Ich, Ego, hab's z'wägbrungen, nichd der Oserzieh fon Köllen und nichd thas Widderungspillethäng fon Ziti. Apper ich hab hunderthümphig Pfalter bätten misse, piß mich St. Petrus erhäart hat.

Es waarasanz pithojabel und so lügel Wasser, thas aine Hand thi andere nichd meer wäshen konndte, thas thi Ausführung guber Entschliffe ferdrohneten; thas ich thier, opschon tu mir aine Worscht gegäben, den Dorfsch nichd leschen konndte. Die Mühlenreder stundten still, di Miller hotten saine staubigten Ehlbögen meer. Sogahr di Würthe im Käller und di Geshchlenen in ther Kirche mußden das Wasser schbaren beim tauffen. Den Wichwasserwehdell turste mann nichd mehr ganz tunken, er genigte nur noch 4 thi Weiber linz, thi Mannen rechs mußden Lehr schluggen. Wenn alle unnigen Mittheer-Kögklemente und thummen Omeindragferordnigen zu Wasser gewordien währen, hez aine Iberschwemung gegäben, aper ja woll — Kuchen! — Also ich, ego, bin Schultheiß und montre-chose (Urrfache), das es Widder gereget hobb. Dafür wirdt mann mir apper sperabiliter auch zumbant nöchsten Herpschd das läpe Klappenzainer väplein mit 85ger Ogtthobertsee fillen.

Sin gesegnetes Jahr.

Sepp: Es, jetzt wird de d'Milch wöhl öppe e chli rüpfel. Es het es guets Futter gä und d'Räse gelte au nit gar viel.

Milchhändler: Ja, mit müesse nis a üsi Vereinstatute halte und die säge, die gewärtige Preise sigi billig.

Sepp: Und de die Metzger! Die zahlit nüt für d'Waar und s'Fleisch ist ganz glich thür!

Metzger: Es het a der letzte Berfammlig g'heisse, mi müess die guete Zyte benutze, es sig lang gnueg schlecht g'ly. Darum hei si nüt welle vo Abschlach g'höre.

Sepp: D'Bäde hei's au ganz glich. Nach em Gwächspreis lött 's Pfund Brod nit höher als 10 Rp. So und die gant's doch geng um 15 Rp.

Bäcker: Es si halt gar viel Bäckerei und d'Zinse si hoch. Wenn also Zide will b'tah, so chann me unmöglich abemache.

Sepp: So, das ist afe ne lustigi Welt. Wenn scho d'Sach einift g'wachsen ist, so b'schleest me se y und de müess me zahle berfür, was si heusche. Trinkt me dä us Täubi es Gläeli, so ist das au nit recht und mer wott jetzt de Schnapps au no verfür. Da lött me am End bigott d'Zut alli unter der Nase z'ämenäje.



Fran Stadtrichter: Grüezi, grüezi, g'heißt me Sie au wieder es mal? Säged Sie, händ Sie sich nid au g'wunderet, das die schwiizerisch Hagelversicherigsg'ellschaft von euserem Bundesrath e so abschlägig b'schiede worde ist mit bene 150.000 Fränklene, wo's gweusst hänt?

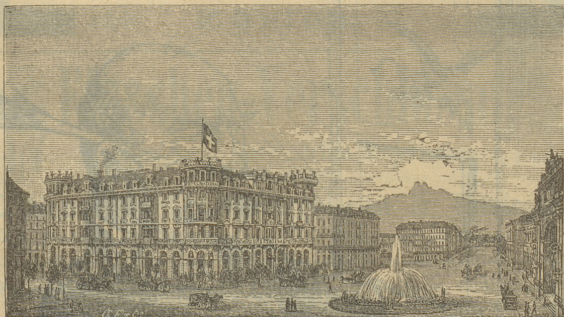
Herr Feuß: Ganz tunteräri, ich han's ganz bigristli gfunde.

Fran Stadtrichter: Bitti, wie so au?

Herr Feuß: Vermuethli hät d'Wainig obgwaltet, die läse Nößli chönnted dä Haber z'fresse überdo. Und denn zweites wege de Konsequenze. I chan ene nämli im Vertraue mittheile, es seigid noch zwei anderi G'fuechli vor-g'lege, zwar nid offiziell, nu afe sondirigswis. Erstes heig der eidgenössisch 1885er Sufer Verein en Beitrag nabeg'suecht, für sini Unfall-Versicherig-Prämie z'berappe, und zweites chönnt öppe de schwiizerisch Bienezüchter-Verein au en Beitrag wünschje zur Abschaffig vo feufhundert Millione Filz-Mänteli für sini Bienli gege Frühjahrs- und Spätröst.

Fran Stadtrichter: Ja, da hät er ieg würkli recht g'ha, euse Bundesrath. Wenn ämel das gange wär, hätt euse Frauverein au müesse es Beitrittlü reiche für ne Beitrag zur Versicherig vun euserem Pelzwerch gege Schabe und anderwitig's Unzieser.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes. Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 22)

F. Michel, Propriétaire.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H.2973-Z)

J. Zollinger, 462,

Winterthur.

Trunksucht heilt unter Garantie Spezialist Karrer-Gallati, Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Photogr. Institut in Aschaffenburg.

Pikante Photographien. Bücher. -126-1

Katalog gratis. 30 Bilder zum Todtlachen. 1 Fr. = Marken

III. Buch f. Frauenzimmer 75 Ct. = Marken.



!! Weinreben !!

Zu verkaufen zirka 3,000 Meter Weinreben (Ausstich), mit oder auch ohne die diessjährigen Trauben, bei

-134-2

A. Tamini in St-Léonhard (Wallis).

CHARLES WEIDER

Weinplatz - ZÜRICH - Weinplatz

Grosse Auswahl feiner Delikatessen

Conserves alimentaires, Légumes-Primeurs du Midi

Süsswasser- und Seefische

Alle Sorten Wildpret

Poulets de Bresse, Gänse, Truthähne, Enten

und anderes Geflügel.

Täglicher Versandt. — Gros und Détail. — Auf Verlangen Zusendung des Preiscurants.

„Alt-Heidelberg du feine!“

Alle ehemaligen Heidelberger Studenten der Schweiz, die ältesten Häuser wie die jüngste Generation, werden auf Anregung einiger Basler Doctores philos. hiemit aufgefordert, nächsten Sonntag den 13. September, Mittags 12 Uhr, sich im Bahnhofrestaurant Olten einzufinden, woselbst eine Besprechung stattfinden soll über gemeinsame Vertretung der Schweizer am nächstjährigen Jubiläum der ehrwürdigen und schönsten deutschen Universität. Namentlich wird es sich auch um die Spendung eines Ehrengeschenkes für die alma mater heidelbergensis handeln. Zahlreiches Erscheinen der vielen schweizerischen Alt-Heidelberger wird von Seite des Initiativkomites erwartet.

-133-1

Für Kropfleidende.

Zeugniss.

Seit längerer Zeit mit einem grösseren Kropfe behaftet, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit vollständig von demselben befreite. Die Kur ist leicht zu machen und erfordert keine Berufsstörung; die Mittel sind durchaus unschädlich. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Bremicker allen derartigen Leidenden, sowie Hautkranken jeder Art zu empfehlen; derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen.

Utweil, im August 1885.

-131-13

K. Schoop.